

Mitteldeutsche Zeitung

MZ | Dessau-Roßlau

Am Napoleonsturm : Mehr Glanz für das Wahrzeichen

Von Danny Gitter | 31.07.16, 20:23 Uhr



Foto für die Ewigkeit und wie vor 100 Jahren: Mildenseer vor ihrem Napoleonsturm.

Foto: Lutz Sebastian

Mildensee - Die Nordmanntracht auch bei den sommerlichen Temperaturen am Sonnabend anzuziehen, das war für Gero Mielczarek und Dieter Kaufmann Ehrensache. Die beiden Mitglieder der Mildenseer Heimatfreunde wollten besonders schick für das Gruppenfoto zur Einweihung des Rastplatzes am Napoleonsturm aussehen.

Wie vor fast 100 Jahren fotografisch belegt, präsentierten sich auch diesmal Dutzende Mildenseer vor dem Wahrzeichen, um für die Ewigkeit im Bild festgehalten zu werden.

„Napo ist den Mildenseern heilig“

Die Mildenseer Heimatfreunde in alter Bauertracht, die Sänger des Männergesangvereins „Einigkeit“ im Anzug, die Sportlerinnen des SV Mildensee in Shirts des Vereins und viele andere posierten vor ihrem „Napo“, wie er auch gerne genannt wird.

Gleichzeitig wurde am Sonnabend Geburtstag gefeiert. Denn Carlo Ignazio Pozzi (1766 - 1842), Architekt des Turms der acht Winde, erblickte am 30. Juli vor 250 Jahren das Licht der Welt.

Als Baumeister am Dessauer Hof realisierte er unter anderem das Georgium, das Weinbergsschlösschen im Kühnauer Park, das Roßlauer Elbzollhaus und die Georgenkirche.

Auch als Diplomat machte der Spross einer Tessiner Familie eine gute Figur. Kriegerische Zerstörungen in Anhalt durch napoleonische Truppen soll Pozzi abgewendet haben.

Ob dadurch der Turm der acht Winde, den er von 1809 bis 1812 erbaute, umgangssprachlich Napoleonsturm heißt, ist nicht eindeutig erwiesen. Ebenso wird noch gerätselt, welchem Zweck das Bauwerk ursprünglich dienen sollte.

Den Mildenseern anno 2016 ist das relativ egal. Sie freuen sich einfach, dass sie diesen Turm haben. Für Feiern und Jubiläen wird er regelmäßig gemietet.

„Der Napo ist den Mildenseern heilig. Sie sind sich bewusst, ein sehr markantes Wahrzeichen zu haben“, erzählt Kaufmann. Das größte Geburtstagsgeschenk zum Ehrentag des Baumeisters haben sich die Mildenseer selbst gemacht - mit der offiziellen Eröffnung des neuen Turmumfelds.

47.000 Euro an Eigen- und Fördermitteln verbaut

Sechs Jahre lang haben unter der Federführung von Axel Peine die Heimatfreunde unzählige Stunden ehrenamtlichen Engagements in die Erschließung des Areals investiert.

Eine Böschung am Ufer des Scholitzer Sees wurde umgestaltet. Am Turm wurde eine Beleuchtungsanlage installiert. Die Stadt hatte am Ufer des Sees einen Rastplatz für Radtouristen und Wanderer in Auftrag gegeben, der im Oktober 2014 fertiggestellt wurde.

47.000 Euro Eigen- und Fördermittel wurden verbaut. Zusätzlich hat die Kulturstiftung Dessau-Wörlitz aus Fluthilfemitteln Schäden des Hochwassers 2013 beseitigt.

In den letzten Wochen wurde am Rastplatz noch eine zweisprachige Informationstafel in Deutsch und Englisch zum Turm und zum Baumeister installiert. Am Sonnabend wurde sie feierlich enthüllt.

„Jetzt ist das Diadem aus den vielen kleinen schönen Stücken komplett“, sagt Mielczarek, Vorsitzender der Mildenseer Heimatfreunde, poetisch.

„Das ist eine schöne Würdigung des Multitalents Pozzi“, ist Peine froh, dass er mit den Heimatfreunden ein Kapitel, was sie sehr lange beschäftigte, abschließen konnte. Und der Rastplatz, sagt Ortsbürgermeister Uwe Groneberg, „wird gut frequentiert.“

Der liegt am Knotenpunkt des Mulde- und des Fürst-Franz-Radwanderweges und bietet nun noch einen Grund mehr, in Mildensee eine ausgiebige Pause einzulegen.

(mz)